



Landesjagdverband NRW | Gabelsbergerstraße 2 | 44141 Dortmund

Herrn
Minister Johannes Remmel
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf

Gabelsbergerstraße 2
44141 Dortmund
Telefon 02 31/28 68-600
Telefax 02 31/28 68-666
info@ljb-nrw.org
www.ljb-nrw.de

24. Januar 2014

Novellierung Landesjagdgesetz NRW

Sehr geehrter Herr Minister Remmel,

bedauerlicherweise habe ich Veranlassung, Sie über nachfolgenden Sachverhalt in Kenntnis zu setzen:

Am 16.01.2014 fand in Ihrem Hause ein Gespräch betreffend die Zusammenlegung zweier biologischer Stationen im Kreis Aachen statt. An diesem Gespräch haben für das MKULNV Ihr Abteilungsleiter, Herr Dr. Woike und mehrere Vertreter der dortigen biologischen Stationen teilgenommen.

Über das im Mittelpunkt stehende Thema hinaus soll sich dabei Herr Dr. Woike eingehend und vernichtend über die Jagd und die Jäger geäußert haben. Die Jäger hätten ohnehin keine Lobby mehr. Sie hielten sich doch nur noch an ihrer Waffe fest. Zurzeit würden Überlegungen angestellt, dass die Naturschutzverbände die erworbenen Flächen an die Alt-Eigentümer zurückgäben, damit diese dann eine Befreiung von der Jagd aus ethischen Gründen verlangen könnten. Das Bundesjagdgesetz gestehe dieses Recht allein natürlichen Personen, aber leider nicht Organisationen zu. Es werde und müsse ein Flickenteppich entstehen, so dass die Bejagung in den bisherigen Jagdrevieren uninteressant werde. Zudem würden die landesjagdgesetzlichen Bestimmungen so stark verändert, dass die bisher geübte Bejagung nicht mehr zulässig sei. Im Ergebnis solle damit die Jagd uninteressant gemacht werden, so dass die Jäger die Lust hieran verlören.

Bankverbindung:
Volksbank Ruhr Mitte eG
Kto.-Nr.: 108 703 000
BLZ: 422 600 01
BIC: GENODEM1GBU
IBAN: DE25 4226 0001 0108 7030 00
USt-IdNr: DE165495061

Völlig entsetzt über diese Aussagen informierte eine Teilnehmerin an diesem Gespräch den Rheinischen Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (RVEJ) telefonisch. Hierüber wurde seitens des RVEJ ein Gesprächsprotokoll gefertigt und – wie uns zwischenzeitlich bekannt geworden ist – auch an andere Verbände weitergeleitet.

Da der Unterzeichner solche ungeheuerlichen Aussagen Ihres Abteilungsleiters zunächst nicht glauben und nachvollziehen wollte, hat sich dieser zunächst mit der Geschäftsführung des RVEJ unverzüglich in Verbindung gesetzt. Von dort aus wurde mitgeteilt, dass es sich bei der in Rede stehenden Teilnehmerin um eine seit Jahren bekannte und im Übrigen absolut integre Person handele.

Daraufhin hat der Unterzeichner dann selbst Kontakt mit dieser Person aufgenommen und ihr die oben beschriebenen Äußerungen vorgehalten. Dabei wurde nicht nur der Inhalt der gemachten Äußerungen als vollkommen richtig bestätigt, sondern auch noch mitgeteilt, dass Herr Dr. Woike in dem Gespräch des Weiteren geäußert habe, dass die „Blaublüter“ schon gegen Beschränkungen in FFH-Gebieten gewesen seien. Die „Blaublüter“ seien doch reine „Rotwild-Bewahrer“.

Sehr geehrter Herr Minister Remmel: Der Unterzeichner ist - insbesondere aufgrund der seit Monaten angeblich sach- und fachgerechten Gesprächsatmosphäre - über derartige Aussagen Ihres Abteilungsleiters und im Übrigen unmittelbaren Ansprechpartners - ebenfalls mehr als entsetzt. Darüber hinaus verhehle ich nicht, dass ich unabhängig von den anstehenden Sachfragen hierüber persönlich und menschlich zutiefst enttäuscht bin.

Ich bitte um umgehende Klarstellung, ob die von Herrn Dr. Woike geäußerten Positionen auch Ihre bzw. die der Landesregierung sind.

Dem politischen Willen und dem ausdrücklichen Wunsch der Ministerpräsidentin folgend, habe ich in den letzten Monaten besonderen Wert darauf gelegt, konsensual an gemeinsamen Lösungen mitzuwirken. Dafür habe ich mich auch innerhalb meines Verbandes bisher stets und persönlich stark gemacht. Die Äußerungen von Herrn Dr. Woike sind für die Jägerschaft schlichtweg inakzeptabel und lassen bei mir erhebliche Zweifel daran aufkommen, ob die bisher seitens Ihres Hauses proklamierte Form des Dialoges auf Augenhöhe (aus Betroffenen Beteiligte machen) - beispielsweise durch Einrichtung des Arbeitskreises Jagd und Natur - von Ihnen überhaupt und von Anfang an ehrlich gemeint war. Zumal Sie, Herr Minister, wiederholt erklärt haben, nicht die Abschaffung der Jagd betreiben zu wollen. Nichts anderes aber beinhalten die Äußerungen von Herrn Dr. Woike.

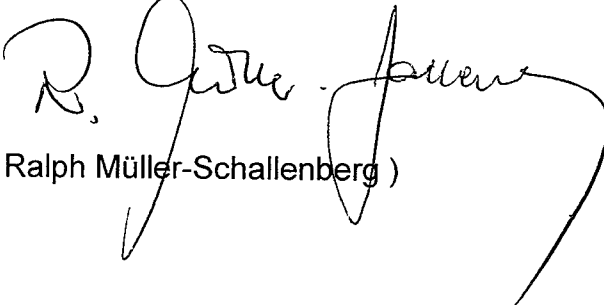
Da der Vorfall – wie bereits erwähnt – auch anderen Verbänden bekannt ist, bitte ich um Verständnis, dass ich aus Gründen der Transparenz eine Kopie dieses Schreibens an den nachfolgenden Verteiler mit gleicher Post weitergeleitet habe.

Ich bedauere den Vorfall zutiefst, weil dadurch wertvolle Zeit vergeudet und aufgebautes Vertrauen zerstört wurde.

In der Hoffnung, dass Sie, sehr geehrter Herr Minister, sich klar und deutlich von den obigen Äußerungen und den darin zum Ausdruck gebrachten Absichten Ihres zuständigen Abteilungsleiters distanzieren, um damit den begonnenen Weg des Dialogs fortsetzen zu können

verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



(Ralph Müller-Schallenberg)

Verteiler:

- Chef der Staatskanzlei, Herrn Franz-Josef Lersch-Mense
- Fraktionsvorsitzende der
 - SPD-Fraktion im Landtag NRW, Herrn Norbert Römer
 - Bündnis90/Grünen-Fraktion im Landtag NRW, Herrn Reiner Priggen
 - CDU-Fraktion im Landtag NRW, Herrn Armin Laschet
 - FDP-Fraktion im Landtag NRW, Herrn Christian Lindner
 - Piraten-Fraktion im Landtag NRW, Herrn Dr. Jochen Paul